

Eggersdorf zwischen Grätz und Gleisdorf.

M. ANNIVS. ROMANIVS. SVCCESSA. ATVALI. F. C. AN.
SATVRNINO. F. (Posuerunt.)

Neben diesem wohlerhaltenen Denksteine befindet sich außen an der Kirche noch eine andere antike Trümmer mit dem Reliefsgebilde eines geflügelten Genius, der über seiner Schulter das Ende eines Festons hält, — so daß man daraus erkennt, daß im ganzen Gebilde noch ein zweiter gleicher Genius gegenüber gestanden sey.

Die Römersteine zu St. Ruprecht, zu Freiberg und zu Gleisdorf unterhalb, und zu Kumberg und Radigund oberhalb Eggersdorf sprechen kräftigst für die urälteste Bewohnung dieser schönen lieblichen Thäler.

In der Einöde.

Hart an der Straße zwischen Friesach und Neumarkt, auf einem Acker bei der Sensenschmiede, wurde das Brustbild einer römischen Frau mit Piedestal aufgefunden, und in dem nahen Pfarrhose zu St. Stephan aufgestellt. Die Inschrift unter dem Brustbilde ist folgende:

AVRELIA. AVRELIAN. V. F. AVRELIO. IANTVLLO.
FRAT. CAR. OB. AN. XXX.

Der Stein dieses Monumentes ist Urkalk aus den Steinbrüchen des nahen Krebenzengebirges. Carinthia, Jahr 1823. N. 51.

Die Denkmähler zu Friesach und Neumarkt lassen nicht zweifeln, daß der einsame Weg durch die Einöde den Römern bekannt gewesen sey.

Enzelsdorf unterhalb Fernitz am linken Murufer.

An der St. Jakobskirche:

CIRPO. SENI. F. ET. PAMETA. DEVSONIS. F. CON.
F. F. F. ET. AV(T)OSCV(T)TA(E). ANN. XX. ET. PRI-
SCO. F. AN. X.

Oberhalb dieser Inschrift ist ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in den Eckfeldern links und rechts überall ein Delphin gemeißelt. Deuso und Deusa erscheinen auf Monumenten zu Grätz und in Seckau.

Unterhalb der Kirche, an der Straße nach St. Ulrich findet sich noch ein zweiter antiker Stein, als Straßeneckstein eingegraben, mit zwei Männergebilden in kurzen Röcken.

Eppenstein bei Weiskirchen im obern Murthale.

Unter den dortigen Schloßruinen hat man auf der höchsten Zinne eines Thurmes einen Römerstein mit folgender Inschrift gefunden:

QVINTIANVS. GITTONIS. F. ET. NIGELLA. LIBBOV-
DES. V. F. S. ET. ADNAMATO. F. AN. VI.

Quintianus Gittonis filius et Nigellae Libovdesii (Filiae, oder Libovdesia, oder Liberta Libovdesii) Vivi fecerunt sibi et Adnamato filio Annorum VI.

Dieser Stein befindet sich dermal in der Sensenfabrik am Fuße des Schloßfelsens von Eppenstein. — Die Namen Gitto, Nigella und Libovdes oder Bovdes stehen auf diesen Monumenten allein; Boduacius kommt in Gallien öfters vor. Gruter, p. 732. n. 7. etc. Adnamatus lesen wir auf Denksteinen zu Großlobming (nicht weit von Eppenstein) und im Geisthale; Gietassa zu Salzburg: Juvavia, p. 68.

Am Fuße des Felsens, auf welchem die Ruinen von Eppenstein stehen, hat man eine Menge antiker Gegenstände ausgegraben: Messer vom besten Stahl, Trümmer von Geschirren aus terra sigillata mit Adler und Reliefsgebilden, und Münzen mit: Imp. Maximus Pius Aug. und auf der Rehrseite: Victoria Augusta; — Trebonianus Gallus; — eine Goldmünze Michael VII. Ducas.

Die nahen Römersteine zu Weyer bei Judenburg, Weiskirchen, Großlobming und Knittelfeld erweisen die uralte Bewohnung des Murthales.

Friedau.

In der Umgebung des Schlosses hat man Rötermünzen, einige von K. Maximinus, aufgefunden. Westlich vom Schlosse bei dem Kirchlein St. Johann am Kulmberge ist eine Columna milliaria ausgegraben worden.

Frojach im obern Murthale.

Zwischen Teufenbach und Ratsch befinden sich viele merkwürdige und plastische Antiken:

An der äußern Friedhofmauer eingemauert ein Standbild eines Römers in faltenreicher Toga. Leider sehr verstümmelt!

An der Kirchenmauer selbst ein nackter Jüngling; in jeder Hand, die eine empor gehoben, die andere gesenkt, eine Traube haltend.

Zwei geflügelte Genien des Todes, jeder mit zur Erde gekehrter Fackel.

Ein Mann in Toga und Mantel, mit beiden Händen ein auseinander gerolltes Blatt haltend, gleichsam darin lesend.

Ein Mann mit Tunika und Pallium, in der rechten Hand eine Kugel auf einem Sockel, in der linken einen langen Stab haltend.

Die antiken Steine zu Ratsch, zu Triebendorf und zu St. Georgen im obersten Murthale, und jene zu Frauenburg bei Unzmarkt und in Judenburg unterhalb Frojach, endlich jene zu Oberwöls, zu Mariahof und zu Neumarkt bewähren die zusammenhängende uralte Bewohnung des ganzen obern Murthales und der Seitenthäler.

Bei Feistritz am rechten Murufer oberhalb Grätz.

Dem sogenannten Wirthshause im Padl gegenüber am Felsenberge Kugelstein oder Jungfrausprung: